Europäischer Dünnfarn

(Trichomanes speciosum)



Foto: Jochen Duemas

Lebensräume in Baden-Württemberg

Der Europäische Dünnfarn besiedelt im Wald liegende, luftfeuchte Silikatfelsen und Blockhalden, vorwiegend im Buntsandstein.

Raum- und Zeitdynamik

- In Mitteleuropa aufgrund des im Vergleich zum (optimalen) atlantischen Vorkommensschwerpunkt zu trockenen und kalten Klimas nur als Gametophyt mit unscheinbaren, algenartigen Polstern auftretend (siehe Foto), nicht mit sporentragenden Farnwedeln. Weiteres Ausbreitungspotenzial sehr begrenzt.
- Populationsbegrenzend sind ein zu hohes Lichtangebot und eine zu geringe Feuchtigkeit.

Habitatstrukturen im Wald

- Luftfeuchte Laub- und Mischwälder, dort insbesondere windstille Täler und Klingen mit Quellen oder Bächen.
- Lichtarme Höhlen, Spalten, Nischen und Überhänge (Lichtangebot oft unter 1 %).
- Wachstum direkt auf silikatischem Gestein.
- Häufig mit begleitenden Moos- und Flechtenarten.

Landesweite Erhaltungsziele

- „Erhaltung der Wuchsorte, wie Höhlen, Halbhöhlen, Felsen und Blockhalden aus Silikatgestein.
- Erhaltung der oberflächlich sauren Standortverhältnisse ohne Kalkeinträge.
- Erhaltung eines ausgeglichenen Mikroklimas mit einer gleichmäßig hohen Luft- und Bodenfeuchtigkeit, bei geringer Wind- und Lichtexposition und geringen Temperaturschwankungen, auch im Hinblick auf den umgebenden Wald."

(FFH-Verordnungen der Regierungspräsidien, FFH-VO 2018, Anlage 1)

Erhaltungsmanagement

Von welchen Forstbetriebsarbeiten profitiert die Art?

- ✔ Schwache Durchforstungen (bis hin zum Nutzungsverzicht), die ein feuchtes und dunkles Mikroklima fördern und erhalten.
- ✔ Dauerwaldartige Bewirtschaftung und insbesondere Verjüngung.

→

✔ Rasche Aufforstung von Freiflächen (z. B. nach Sturmwurf oder Borkenkäferbefall) im näheren Umfeld von Dünnfarnvorkommen.
✔ Förderung der Buche (geringeres Störungsrisiko).

Spezielle Pflegemaßnahmen
(unter Beachtung des jeweiligen MaP)

⇢ Keine forstlichen Maßnahmen im Umfeld von 50 m um besiedelte Felsen.
⇢ Ausweisung von Flächen mit Nutzungsverzicht (z. B. über Einbeziehung der Vorkommen in das AuT-Konzept ForstBW oder Bannwald).

Welche Forstbetriebsarbeiten können erhebliche Beeinträchtigungen darstellen?

✘ Umbau von Laubwäldern in Kiefern- oder Fichtenforste und Bestockung mit nichtheimischen Baumarten.
✘ Wegebau- und Erschließungsmaßnahmen, die zur Öffnung von Felsstandorten und zu Materialeinträgen führen.
✘ Kahl- oder Femelschläge im näheren Umfeld (zu viel Licht, Änderung des Mikroklimas). Entnahmen von mehr als einem beschattenden Baum direkt vor den besiedelten Felsen können unter Umständen ein Vorkommen zerstören.
✘ Waldkalkung im Bereich der Wuchsorte.

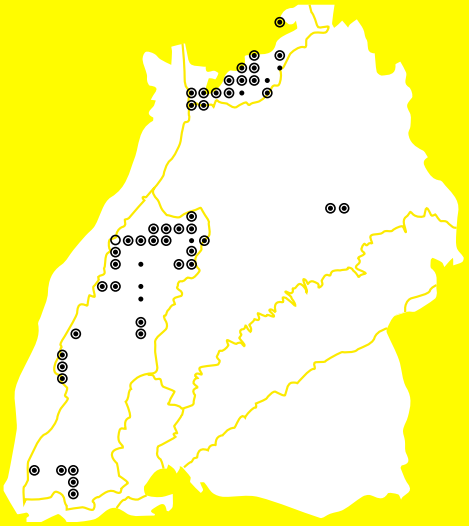
Resümee

Klimaxart. Der Europäische Dünnfarn ist eine Art mit sehr begrenztem Vorkommen. Bei an die Art angepasster Umsetzung des AuT-Konzeptes sind im Rahmen naturnaher Waldbewirtschaftung keine weiteren Erhaltungsmaßnahmen notwendig.

Da die Art schwierig zu bestimmen ist, ist in möglichen Vorkommensgebieten der Kontakt zu Artexperten (Naturschutzverwaltung) wichtig.

Innerhalb von FFH-Gebieten ist der jeweilige Managementplan zu beachten!

Verbreitung Baden-Württemberg



● — FFH Bericht 2018 TK25Q (ab 2006)
○ — FFH Bericht 2012 TK25Q (ab 2000)

Stand: 04.2018

Schutzstatus/ -verantwortung

FFH-Richtlinien:	**Anhang II, IV**
Streng geschützt nach § 44 BNatSchG	
Rote Liste Deutschland (2018):	*****
Rote Liste BW (2021):	**V**
Erhaltungszustand BW (2025):	**günstig**
LUBW-Artenschutzprogramm:	**Nein**
Waldzielart:	**Ja**

Weiterführende Informationen

„Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie“. Hier herunterladbar.

Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat